

Schmerzhafter Dämpfer für Wietzendorf: „Das war deprimierend“

Handball-Verbandsliga: Der TSV kommt bei der HSG Plesse böse unter die Räder – Konkurrenz punktet und rückt im Tabellenkeller zusammen

Dass die Wietzendorfer nach starken Wochen in der Handball-Verbandsliga auch irgendwann mal wieder einen Dämpfer verpasst bekämen, damit mussten sie rechnen. Doch dass dieser dann so schmerzhaft ausfallen würde, wie die gestrige 27:39 (12:21)-Packung bei der HSG Plesse – damit hatte Bernd Otte nicht gerechnet. „Das war schon deprimierend“, meinte Otte, der Cheftrainer Detlef Janke zum dritten Mal auf der Wietzendorfer Bank vertrat, und zum ersten Mal mit leeren Händen dastand.

Bis Mitte der ersten Hälfte hielt der TSV gegen starke Gastgeber noch ganz gut mit. „Danach haben wir völlig den Faden verloren“, sagte Otte. Durch überhastete und planlose Abschlüsse und verkorkste Abspiele luden die Wietzendorfer die HSG ein ums andere Mal zu Gegenstößen ein, die diese dankend annahmen. Bald war Plesse auf acht, neun Tore weggezogen. „Danach war der Drops natürlich gelutscht. Es ging für uns nur noch um Schadensbegrenzung“, meinte der Wietzendorfer Interimscoach ernüchtert.

Mit der höchsten Saisonniederlage ist die Erfolgsserie des TSV nach zuvor fünf Siegen in Serie abrupt gerissen. „Im Angriff und in der Abwehr hat nichts zusammengepasst“, sagte Otte. „Plesse ist ein guter Gegner, aber wir haben uns unter Wert verkauft.“ Jetzt gelte es, diese Partie so schnell wie möglich abzuhaken. Die eigene Leistung war nicht die einzige schlechte Nachricht des Wochenendes: Die Konkurrenz – außer der HSG Heidmark – punktete fleißig, der TSV rutschte auf Rang 13 ab. Im Tabellenkeller ist es nun richtig eng: Gleich vier Mannschaften haben 23 Minuspunkte.